

Qualitätsbericht

I. Kurzprofil des Studiengangs

Studiengangsbezeichnung	Therapiewissenschaften
Abschlussgrad	Master of Science
Anzahl ECTS	90
Regelstudienzeit	4 Semester
Studiengangsleiter	Prof. Dr. Gudrun Diermayr
Gutachtergruppe	<u>Vertreter der Wissenschaft:</u> Prof. Dr. Axel Schäfer <u>Vertreter der Berufspraxis:</u> Dr. Michael Schwenk <u>Vertreter der Hochschuldidaktik:</u> Dr. phil. Jochen Berendes <u>Studierendenvertreter:</u> Robin Tesch
Hauptunterrichtssprache	deutsch
Studienformat	Vollzeit X Teilzeit
Besonderer Profilanpruch	X berufsbegleitender Studiengang dualer Studiengang Fernstudiengang weiterbildender Studiengang Intensivstudiengang keiner
Kurzprofil des Studienganges	Das Ziel des Masterstudiengangs Therapiewissenschaften ist die Weiterentwicklung und Stärkung des Potentials der Therapieberufe in der Gesundheitsversorgung. Durch ein erweitertes Rollenverständnis sollen Absolvent:innen einen wesentlichen Beitrag zur Lösung der immer komplexer werdenden Herausforderungen in der Gesundheitsversorgung leisten, indem sie Innovationsbedarfe in der Versorgung und versorgungsrelevante Forschungsfragen identifizieren und an deren Lösung aktiv mitwirken bzw. diese vorantreiben. Im Studiengang werden diese übergeordneten Ziele konkret durch den Erwerb (erweiterter) therapeutischer und interprofessioneller Kompetenzen sowie Forschungs-, Management- und Lehrkompetenzen adressiert.

II. Bewertung der externen Beteiligten

Erfüllung formaler und fachlich-inhaltlicher Kriterien nach §3- §10 und §11- §20 StAkkrVO	Formale Kriterien x erfüllt nicht erfüllt	Fachlich-inhaltliche Kriterien erfüllt x nicht erfüllt (s. Auflage)
Bewertung	Bei der Beurteilung der Kompetenzziele entstand bei den Gutachter:innen insgesamt der Eindruck, dass diese nicht konkret formuliert bzw. ausgearbeitet sind. Insbesondere sollte darauf geachtet werden, dass die Ziele entsprechend dem HQR auf Masterniveau (Niveau 7) formuliert sind. Bei der Durchsicht der Unterlagen sowie in der Diskussionsrunde mit den Lehrenden entstand der Eindruck, die Forschungsebene sei der Kern des Studiengangs, während die Fakultäts- und Studiengangsleitung den Praxis-Wissenschaft-Transfer in den Fokus nimmt. Die Gutachtergruppe ist ebenso der Meinung, dass der Transfer der Schlüssel zum Erfolg ist und die Forschung als das unverzichtbare Feld dient, um die Therapiepraxis zu verbessern. Zu empfehlen wäre an dieser Stelle, auch Theorieentwicklung und Methoden der Evidenzsynthese mit aufzunehmen. Die Gutachtergruppe sieht die Stärke des Studiengangs in den Schlüsselkonzepten wie CORE, dem Praxisbezug des Studiengangs, sowie in der Vielfalt bspw. in den unterschiedlichen Prüfungsformen. Das Curriculum erscheint in sich schlüssig und ist nachvollziehbar aufgebaut. Im	

	<p>Modulhandbuch ist einleitend die übergeordnete Idee für die Konzeption des Studiengangs „Therapiewissenschaften“ nur unzureichend dargestellt. Die konkreten Lehr-Lernformen sind nur knapp beschrieben und zu allgemein gehalten. Ein Problem sieht die Gutachtergruppe außerdem in der Beurteilung der Studierbarkeit hinsichtlich des noch nicht ausgearbeiteten Online-Formats. Die Umstellung auf Online-Studium ist noch nicht ausreichend in die Konzeption und das Modulhandbuch eingearbeitet. Das Modulhandbuch lässt nicht erkennen, wie groß die Onlinebestandteile des Studiengangs tatsächlich sein sollen, auch die Frage, welche Veranstaltungen in Präsenz stattfinden, wurde nicht klar beantwortet. Die Gutachtergruppe kommt zum Schluss, dass eine didaktisch-methodische Konzeption des Online-Studiums nicht ausreichend gegeben ist. Hier bedarf es einer entsprechenden konzeptionellen Ausarbeitung. In der Diskussionsrunde mit den Studierenden ist der Gutachtergruppe aufgefallen, dass das Feld Wissenschaft und Ethik nicht angemessen in den Studiengang integriert ist. Die Gutachtergruppe ist der Meinung, dass dieser Bereich die Motivation und die Legitimation der eigenen Forschung betrifft und in den Studiengang integriert werden sollte. Die Studierbarkeit des Studiengangs scheint grundsätzlich auf Grundlage der Unterlagen gegeben zu sein. Lehrveranstaltungen und Prüfungen werden überschneidungsfrei angeboten. Der Workload wird regelmäßig durch Erhebungen validiert und wird als angemessen eingeschätzt. Positiv ist zu betonen, dass jeder:m Studierenden ein:e persönliche:r Vertrauensdozent:in zugeteilt wird. Die vorgesehenen Evaluationsverfahren sind sinnvoll und umfassend. Die Funktion der Gruppensprecher:innen scheint eine wichtige Verbindungsstelle zwischen Studierenden und Lehrenden zu sein. Aus den Evaluationsergebnissen geht eine insgesamt große Zufriedenheit mit dem Studiengang hervor.</p>
<p>Auflagen Ergriffene Maßnahmen</p>	<p>Auflage: Ein Problem sieht die Gutachtergruppe darin, dass die Studierbarkeit aufgrund des noch nicht ausgearbeiteten Online-Konzepts nicht angemessen beurteilt werden kann. Die Umsetzung der Online-Bestandteile des Studiengangs muss daher methodisch-didaktisch durchdacht und konkret in die Konzeption eingearbeitet und erläutert werden (StAkkVO BW, § 12 Abs.1 und Abs.5)</p>

III. Prozess der Siegelvergabe und Turnus der internen Evaluation/Akkreditierung

<p>Prozess der Siegelvergabe Reakkreditierung</p>	<p>Der durch den Verein Quality Network of Higher Education e.V. koordinierte Prozess der Siegelvergabe umfasst im Wesentlichen folgende Prozessschritte:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Antrag auf Reakkreditierung, Erstellung eines Zeitplans 2. Bestellung der Gutachter:innengruppe 3. Prüfung der Unterlagen und Formalprüfung 4. Virtuelle oder Vor-Ort-Begutachtung 5. Erstellung und Versand des Bewertungsberichts 6. Entscheidung der Akkreditierungskommission auf Basis der Ergebnisse der externen Evaluation und der Formalprüfung 7. Annahme der Entscheidung durch die Hochschulleitung 8. Vergabe des Siegels des Akkreditierungsrats
<p>Turnus der internen Evaluation / Akkreditierung</p>	<p>Akkreditierung: 8 Jahre Qualitätsanalyse: 2 Jahre</p>